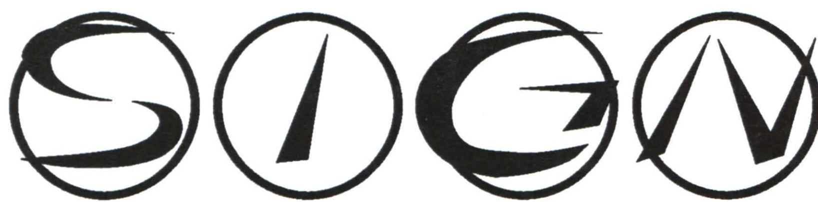
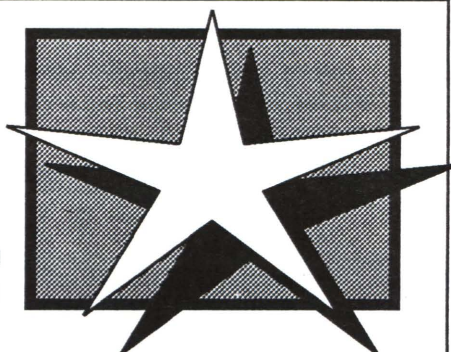
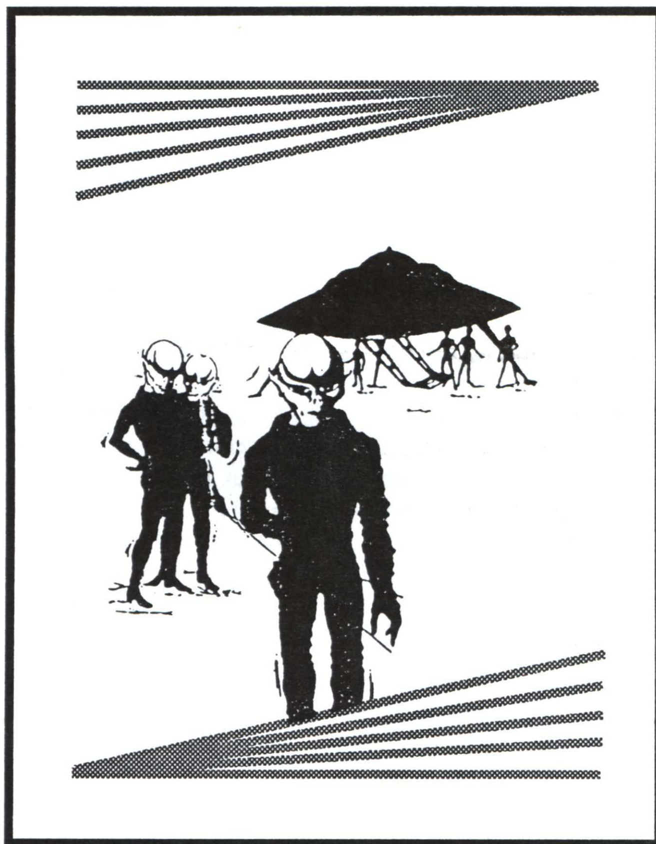



4.Jahrgang , Mai - Juni , Nr.19/1992

Interdisziplinäre Zeitschrift für UFOs und andere unerklärliche atmosphärische und terrestrische Phänomene

In dieser Ausgabe :



SIGN erscheint zweimonatlich , Redaktion und Herausgeber : Luc Bürgin .

Jahresabonnement (6 Ausgaben) : 25.- Fr. / 30.- Dm : Ueberweisung bitte bar , per Eurocheck oder auf eines der folgenden Konten :

4o-93969-1 , Postcheckkonto Basel

1o-558-267-o , Schweizerischer Bankverein

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herausgebers .

Luc Bürgin , Margarethenstr.75 , CH-4o53 Basel

Tel. : o61 / 271 14 97

Fax : o61 / 271 1o 12

Wenn es donnert am Himmel ...

Das Phänomen der rätselhaften Detonationen

von Luc Bürgin

Eines jener unzähligen Phänomene unserer Welt, die nach wie vor einer Erklärung harren, ist das Geheimnis der seltsamen Detonationsgeräusche .

Eine Zeitungsmeldung der United Press vom 5.7.1955 berichtete folgendermassen über einen solchen Vorfall: "In den frühen Morgenstunden des Dienstags wurde London von einer ungeheuren Doppeldetonation erschüttert, deren Ursachen bisher nicht entdeckt werden konnten ." Die Explosionen, die an die Detonation beim Durchbrechen der Schallgrenze durch Düsenflugzeuge erinnerten, waren so heftig, dass Tausende von Londonern auf die Strassen eilten, mehrere Einbrecheralarme im Herzen Londons in Tätigkeit gesetzt wurden und die Telephonleitungen von Scotland Yard und dem Luftfahrtministerium mit Anfragen überlastet wurden: In einem Gebiet von rund 5o Quadratmeilen um London wurden sämtliche Polizeistationen alarmiert und sandten ihre Constables auf Patrouillengänge. Das britische Luftfahrtministerium erklärte bald einmal, bisher liege kein Bericht vor, dass zur fraglichen Zeit Flugzeuge aufgestiegen waren, die die Schallgrenze durchbrechen konnten . Wäre dieser Bericht ein Einzelfall geblieben, hätte man ihn wohl schulterzuckend zu Kenntnis genommen , um ihn dann in irgendein Fach unter 'Unerklärte Ereignisse' einzuordnen . Heute bräuchte es weit mehr als nur ein einzelnens Fach : Denn die Berichte über solche mysteriösen Detonationen häufen sich beständig . Handelt es sich um geheime nukleare Testversuche ? Sind es womöglich in der Atmosphäre verglühende Meteore ? Oder auch nur militärische Jets ? Die Experten sind ratlos .

In einer kleinen englischen UFO-Zeitschrift konnte man 1961 lesen, dass die mysteriösen Explosionen häufig im Zusammenhang mit irgendwelchen UFO-Sichtungen stünden . Ende Januar 1961 ereignete sich nämlich ähnliches in Long Beach in Kalifornien . Eine oder mehrere unerklärte Detonationen erschütterten Häuser, liessen um 18:3o Uhr Fensterscheiben in die Brüche gehen und verursachten eine Welle von Telephonanrufen bei der Polizei, den Zeitungen und den Feuermeldestellen . "Der explosionsartige Knall könnte möglicherweise auf einen Ueberschallknall zurückgeführt werden , aber Los Alamitos Naval Air Station und El Toro Marine Air Base dementierten die Anwesenheit irgendwelcher Flugzeuge in der besagten Zone zu jener Zeit" hiess es in einer Zeitungsmeldung. Die Zeitung Ev.Standart meldete kurze Zeit später, am 7.2.1961, eine erneute Explosion : "Polizisten und Feuerwehrleute eilten nach S.Kensington (London), nachdem ihnen eine mysteriöse Explosion gemeldet worden war ." Verschiedene aufgeregte Anrufer erklärten gegenüber Scotland Yard , sie hätten in der vergangenen Nacht einen hellen roten Blitz am Himmel über dem Gebiet von Chelsea-Fulham bemerkt . Aber nachdem die Beamten die Gegend überprüft hatten, wurden ihre Gesichter nur noch länger : Man fand nicht die geringste Spur eines Einschlags . Einer der Polizisten meinte dazu : "Das selbe war bereits am Samstag geschehen , aber auch dort war nichts gefunden worden . Wir stehen vor einem Rätsel ."

Einige Wochen später konnte man in der Ausgabe des "Daily Express" vom 24.4 lesen : "Erneute Explosion – Polizisten, Wetterexperten und Flughafenbeamte versuchten letzte Nacht erneut einer seltsamen Detonation auf den Grund zu gehen. Der Knall war in Leeds, Bradford , Otley und in Guiseley gehört worden . Er liess Gebäude erschüttern und hatte sogar die Unterbrechung eines Gerichtsverfahren zur Folge. "

Der Autor H.T.Wilkins meint folgendes zu den Vorfällen: "Natürlich existieren da Schockwellen , Schalldetonationen , die

regelmässig in Folge von Bomberflügen auftreten . Sie können Häuser und ganze Städte erzittern lassen . Aber, es gibt Fälle (u.a. aus England) , wo ein seltsames Lichtphänomen beobachtet wurde, dem solche Explosionen folgen. Dies lässt uns spekulieren, ob da vielleicht irgendetwas anderes als ein Düsenflugzeug als Verursacher in Frage kommt ." Wilkins listet weitere Fälle auf : Am 29.8.1952 wurde in der El Toro Marine Station eine starke Detonation registriert , die die Gebäude erzittern liess . Zu dieser Zeit befand sich kein Flugzeug in der Luft . Ebenso erschütterten am 6.1o.1953 starke Explosionen die 'Geisterstadt' Borolοola sowie weitere Regionen . Flugzeuge befanden sich auch hier nicht in der Luft.

23.1o.1953 : Um 15:3o Uhr wurde in der Umgebung von London eine starke Detonation registriert . Die Polizei, die förmlich mit Anrufen überschwemmt wurde, wusste keine Erklärung darauf. Das Luftfahrtsministerium wiederum schloss alle bekannten Erklärungen aus . Der 'New Sealand Herald' meldete am 6.6.1964 : "Ein seltsames bläuliches Licht, das von einer Doppeldetonation begleitet wurde , war über den Fidschi-Inseln beobachtet worden . Ein Augenzeuge: 'Es war ein seltsames und erschreckendes Ereignis. Ohne Vorwarnung wurde der Himmel plötzlich taghell. Wir schauten empor und sahen ein blau-weisses Licht , das von einem Funkenregen begleitet wurde . Drei Sekunden später folgte dann die unheimliche Doppeldetonation .'

Mag sein , dass so manches dieser Phänomene eine natürliche Erklärung haben mag. Man sollte aber nicht vergessen , dass die Detonantionen verschiedentlich in ganz speziellen Häufungen aufgetreten waren , die wohl nicht so einfach beiseite geschoben werden dürfen. Bestes Beispiel dafür war das Jahr 1977 . Da erschütterten vom 1. bis zum 1o.11 in Nordhessen und Südniedersachsen fast täglich starke Detonationen die Häuser . Die Bürger glaubten damals an militärische Testflüge und machten ihrem Aerger dementsprechend Luft in Leserbriefen. Einige Tage später folgte aber die grosse Ueberraschung : Das Bundesverteidigungsministerium in Bonn erklärte auf Anfrage einer deutschen Zeitung schlicht : "Kein Kommentar" . Der Kasseler Standortälteste , Oberst Heistermann , hatte die Vorfälle der vergangenen Tage inzwischen als Disziplinslosigkeit bezeichnet . Er bedauerte, trotz mehrfacher Anfragen, immer noch keine Antwort vom Luftwaffenamt in Köln zu haben . Die offizielle Stellungnahme folgte schliesslich am 9.11. : Das Durchbrechen der Schallmauer durch Militärmaschinen , das in den vergangenen Wochen entlang der innerdeutschen Grenze einen donnerähnlichen 'Knallteppich' verursachte , sei nicht auf Maschinen der Bundeswehr zurückzuführen. Der Militärsprecher betonte, es handelte sich bei den Ueberschallmilitärmaschinen 'mit Sicherheit auch um keine aus dem Ostblock' .

Am 26.2.1983 wurden verschiedene amerikanische Regionen von sage und schreibe sieben derartigen Detonationen erschüttert, die in einem Zeitraum von 3o – 45 Minuten aufgetreten waren . Louis J.Eisele , ein Erdbebenexperte , sagte, dass er um 12:11 und 12:3o auf neun seiner Seismographen Erschütterungen registriert hatte :" Es war definitiv nicht etwas, das aus der Erde kam , es kam aus der Luft !"

Zwei Jahre zuvor, am 4.12.1981 , waren die Detonationen in Portland Maine aufgetreten. Gleichzeitig mit der Explosion war ein Blitzphänomen beobachtet worden . Experten gaben zu Protokoll , alle Erklärungsmöglichkeiten in Erwägung gezogen zu haben , keine sei jedoch zutreffend gewesen . Coral Lorenzen von der amerikanischen UFO-Organisation APRO hatte die Meldung in ihrer UFO-Zeitschrift veröffentlicht: "Wir brachten diese Meldung auch im Hinblick auf die Tatsache, dass ungewöhnliche Himmelsgeräusche schon seit langem nicht mehr vom UFO-Phänomen getrennt werden können, meist gehen sie starken UFO-Aktivitäten voran ."

Johannes Fiebag , Experte für rätselhafte Ereignisse und Erscheinungen, hat in einer Studie weitere dieser Berichte zusammengetragen . So berichtet er in seinem Buch 'Rätsel der Menschheit' ebenso wie Wilkins über seltsame Lichter und UFO-Erscheinungen , die im Umfeld der Detonationen beobachtet worden waren. So beispielsweise am 15.12.1977 an der amerikanischen Ostküste . Fiebag gibt auch zu bedenken, dass verschiedene dieser Geräusche in den USA auf Tonband aufgenommen werden konnten . Aber auch Dr.William Donn, Vorsitzender des Atmosphären-Erforschungsprogramm wies seinerzeit darauf hin, dass die Geräusche weder von nuklearen Explosionen , noch vom Concorde-Ueberschall-Flugzeug stammten und auch nicht auf Meteoriten zurückgeführt werden könnten : "Es sind Explosionen einer uns unbekannten Art." Es mag ermüdend sein, festzuhalten, dass die Geräusche auch 1988 wieder auftraten, diesmal in Frankreich, wo im Monat September divese UFO-Sichtungen den Detonationen vorausgingen. Stehen die Geräusche womöglich effektiv in direktem Zusammenang zum UFO-Phänomen ? Wodurch werden sie verursacht ? Wir wissen es nicht. Vielleicht ist das auch ganz gut so.



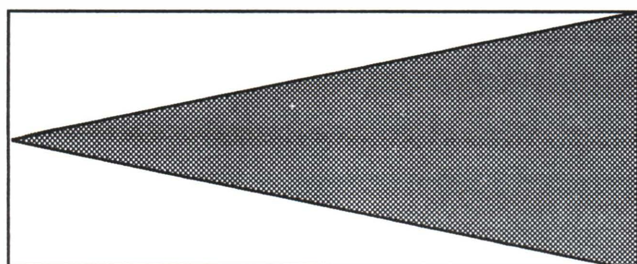
Die Probleme in der GUS scheinen sich jetzt auch in der russischen UFO-Forschung breitzumachen : Prof.ASHASHA jedenfalls ist nicht länger Vorsteher des Soius-UFO-Zentrum. Dieses wurde erst kürzlich wieder aufgelöst. Nichts neues auch von PAUL NEY: Nachdem er vor kurzem zum wiederholten Male die Herausgabe eines wissenschaftlichen Prä-Astronautikjournals ankündigte, reagiert er nach wie vor nicht auf diesbezügliche Anfragen. Derweil kann es Deutschlands Chef-Skeptiker RUDOLF HENKE offenbar nicht lassen und kündigt gross ein Anti-Buttlar-Buch an. Was das wohl bringen soll ? Nicht ganz verständlich sind auch die derzeitgien Publikationen der deutschen UFO-Gruppe GEP, die ihre Leser nach wie vor nicht über den Auer-Fall und den im letzten SIGN publizierten CE-III Fall informiert, obwohl sie in die Untersuchungen involviert war. In den Buchhandlungen finden interessierte Leser übrigens eine Neuausgabe des Buches 'Reisen in die Ewigkeit' von JOHANNES VON BUTTLAR (Pawlak-Verlag). Demnächst in den Buchhandel kommt auch das neue Buch der FIEBAG-Brüder : 'Himmelszeichen' (Goldmann-Verlag).

Mit freundlichen Grüssen, Ihr

Luc Bürgin

Quellen zum Artikel 'Wenn es donnert am Himmel':

- Fiebag, Johannes : "Rätsel der Menschheit", Luxemburg 1982
- "Internationale UFO-Sichtungen" , 'Jupiter-Journal' , Nr.6, Juni 199o
- "London von geheimnisvoller Detonation erschüttert" , UP-Meldung vom 5.7.55
- "Mystery explosion" , 'Luforo Bulletin' , April 1961
- "Strange aerial sounds reported in 1981" , 'Apro-Bulletin', Vol.3o, Nr.1
- "The booms are back" , 'Apro-Bulletin', Vol.31 , Nr.3
- Wilkins, Harold T. : "Flying saucers uncensored" , New York 1967
- "Yet another mystery explosion", 'Luforo Bulletin' , Mai 1961,



UFOs ueber Chile

Grosse Neugierde unter den Bewohnern verschiedener chilenischer Regionen hat das Erscheinen von UFOs hervorgerufen, berichtete die Presse von Santiago De Chile. Das Phänomen wurde von der nördlichen Stadt Copiapo bis nach Coyhaique, im Süden von Chile, wahrgenommen; Die beiden Ortschaften liegen mehr als 2ooo km auseinander.

Ungefähr um 23:3o Uhr, am 23.1.1992, formte sich eine stark leuchtende Wolke, aus der plötzlich ein Pilz in Erscheinung trat, ähnlich einer Atomexplosion. So beschrieb es jedenfalls ein Reporter der Zeitung 'El Mercurio', der das Phänomen am Himmel über Chillan (4oo km südlich von Santiago) erlebt hatte. Zur selben Zeit sah ein Spediteur aus Ovalle ganz deutlich ein Objekt in Form einer Glocke mit einer stark glänzenden Kugel, das sich langsam vorwärts bewegte, worauf er den Vorfall unverzüglich der örtlichen Presse meldete. Auch andere Zeugen hatten das seltsame Objekt beobachtet.

Bisher konnte die zuständige Luftfahrtkontrolle die diversen Sichtungen nicht erklären. Vor allem ein Vorfall in Coyhaique hatte grosses Erstaunen ausgelöst, als man dort ein starkes Licht wahrnahm, das in Gestalt einer runden silbrigen Scheibe über den Himmel zog.

(Nach einem Bericht aus 'El Comercio', Lima, 26.1.1992. Uebersetzung : F.Schmid)

Delgado : Neues Buch

Pat Delgado, Kornkreis-Experte und Co-Autor des Bestsellers 'Kreisrunde Zeichen' (2ool, 1991), hat soeben ein neues Buch veröffentlicht. 'Crop Circles - Conclusive Evidence ?' (Bloomsbury- London 1992) ist vorerst erst in englischer Sprache erhältlich.

Adolf Schneider geehrt

Im April wurde Adolf Schneider, Inhaber des Jupiter-verlages, mit dem Preis für Exopsychologie der zürcherischen Dr.A.Hedri-Stiftung ausgezeichnet. Schneider hatte vor allem in früheren Jahren diverse hervorragende Publikationen zum UFO-Thema verfasst, nimmt aber neuerdings eine eher zurückhaltende Position in dieser Frage ein.

ACHTUNG :

Zu verkaufen : 1 Eintrittskarte zum Kongress : 'Dialog mit dem Universum 3', 5.-8.6. 1992, Düsseldorf, Hilton-Hotel. SFr. 29o.- statt SFr. 37o.- . Kontakt : oo41- 61-312 16 2o.

Exklusiv in SIGN :

Geheimnisvolle Himmels-Erscheinung über Osnabrück

Kurz vor Redaktionsschluss ging ein brandaktueller UFO-Bericht ein, den wir Ihnen hier exklusiv vorstellen wollen : 17.5.1992, ca. 3:3o Uhr. Der Zeuge G.R.befand sich in Georgsmarienhütten (bei Osnabrück) und war gerade dabei in einer Sporthalle, Discozubehör zusammen zu räumen, als er zusammen mit einem Freund am pechschwarzen Nachthimmel plötzlich eine sehr grosse, rot-orange farbene Wolke bemerkte. Zunächst dachte er an irgendwelche Schadstoffemissionen des nahe gelegenen Stahlwerkes, verwarf diesen Gedanken aber bald wieder. Nach einigen Minuten zuckten plötzlich in völlig unrythmischen Abständen gerade Lichtblitze aus der Wolke heraus. Der Zeuge beschrieb die Blitze als sehr hell, ca. je eine halbe Sekunde sichtbar. Sie schossen jeweils vom selben Ausgangspunkt innerhalb der 'Wolke' in alle Himmelsrichtungen. Nach ca. einer Minute war der Blitz-Spuk zu Ende. Wenig später trat einer dritter Beobachter zu den beiden Deutschen und nun bemerkten sie alle zusammen erneut Lichtemissionen. Kurz darauf begann sich die Wolke aufzulösen und nach einer Stunde war sie ganz verschwunden.

Herr R. sieht auch heute noch keine vernünftige Ursache , die sein Erlebnis erklären könnte, wie er uns in seinem Bericht schrieb : "Ich möchte hier noch einmal erklären, dass alle Angaben, die ich zu dieser Sichtung gemacht habe, auf der vollen Wahrheit beruhen." Nun denn, jetzt sind die deutschen Kollegen wieder einmal an der Reihe.

Interessanterweise wurde am 28.4.92 auch in Australien ein grosser runder Flugkörper beobachtet , der seltsame Blitze ausstrahlte. Bebachter in Sydney erklärten, das UFO sei völlig lautlos über den Himmel gezogen und dann plötzlich in einem regelrechten 'Blitzwirbel' verschwunden.

Kornkreise : Neues Video

Auch Michael Hesemann bietet inzwischen ein Video zum britischen Kornkreisphänomen an. Der Film besticht im Gegensatz zum Krönig-Video v.a. durch seine ausführlichen Interviews mit Experten und Augenzeugen und wird durch zahlreiche eindrucksvolle Filmaufnahmen der Piktogramme ergänzt. "Das Mysterium der Kornkreise" kann bezogen werden über: Verlag Michael Hesemann, Worringerstr.1, D-4000 Düsseldorf 1.

Das holographische Universum

Unter diesem Titel ist vor einigen Tagen ein empfehlenswertes Buch von Michael Talbot im Drömer-Knaur - Verlag erschienen. Der Autor versucht auf spannende , aber seriöse Weise eine Deutung aller unerklärlichen Phänomene.

UFOs ueber Costa Rica

Unbekannte Flugobjekte wurden im April in ganz Costa-Rica beobachtet. Ihr Auftauchen wurde von Stromausfällen in der Hauptstadt San José und anderen Regionen begleitet. Der Chef der Stadtpolizei, Roberto Guevra, bestätigte Meldungen, wonach er selbst während eines Rundganges in der Nähe des Flughafens von Pavas Zeuge der seltsamen Himmelserscheinungen wurde. Ein Sprecher der örtlichen Elektrizitätswerke erklärte, dass er in der besagten Nacht mit Anrufen aus allen Landesteilen regelrecht überschwemmt wurde. 'Selbst Funktionäre aus dem Präsidentenpalast riefen mich an.' meinte er rückblickend. Eine Erklärung für die Ereignisse konnte bisher nicht gefunden werden.

SIGN hofft, Ihnen demnächst nähere Informationen zu diesem hochinteressanten Fall präsentieren zu können.

Prä-Astronautik INSIDER

von Hans-Werner Sachmann

o4o : Neuesten Meldungen zufolge soll das berühmte Turiner-Grabtuch, das den Körperabdruck Jesus Christus zeigt, von Leonardo Da Vinci gemalt worden sein. Das will jedenfalls der italienische Kunsttkritiker Vittorio Sgarbi herausgefunden haben. Böse Zungen behaupten allerdings, dies sei ein Werbegag, um die Popularität der am 23.3.1992 in Venedig eröffneten Da Vinci-Ausstellung zu forcieren.

o41 : Der Erscheinungstermin des Maya-Buches der Gebrüder Fiebag musste aus mir nicht bekannten Gründen leider auf das kommende Jahr verschoben werden. Im weiteren arbeitet Johannes Fiebag an einem Buch zur UFO-Thematik.

o42 : Es gibt Hinweise darauf, dass sich neben Däniken und Buttlar auch andere PA-Autoren mit dem Gedanken tragen, Jugenbücher zu unserem Thema herauszugeben. Verschiedene Agenturen bemühen sich derzeit, das Interesse der Verlage in dieser Richtung zu wecken.

o43 : Walter Jörg Langbein, Journalist und Autor zum Prä-Astronautik-Thema bringt demnächst ein neues Buch im Weltbild-Verlag heraus und arbeitet gleichzeitig an einem Werk mit dem Titel 'Wenn Steine sprechen könnten'. Co-Autor: Reinhard Habeck.

o44 : Auch Peter Krassa arbeitet zusammen mit Habeck fleissig an neuen Projekten. Die Themen : Aegypten, UFOs, Yeti und Tunguska-Katastrophe.

Achtung : Wegen Auflösung meines Archivs verkaufe ich viele Bücher, Broschüren und Zeitschriften zu folgenden Themen : UFO-Forschung, Ungeheuer und Monster, Prä-Astronautik, Archäologie, Bermudadreieck u.a.!

Bitte fordern Sie gegen Beilage einer Briefmarke (1.- DM, Ausland 2 int.Antwortscheine) meine aktuelle Liste an. Adresse : Axel Ertelt, Lohstr.37, Postfach 1227, D-W-5884 Halver.

Antiquarische Bücher :

Bühler, Walter : 4o Begegnungen mit Ausserirdischen in Brasilien

Berlitz, Charles : Das Bermudadreieck

Buttlar, Johannes von : Sie kommen von fremden Sternen

Hynek, J.A. : Der UFO-Report (TB)

Meckelburg, Ernst : Besucher aus der Zukunft (TB)

Prachan, Jean : UFOs im Bermudadreieck (kopierte Ringordnerfassung)

Reeken, Dieter von : Ufologie

Preis pro Buch : 1o.– Fr. (Schweiz) / 15.– Dm (Ausland) + 1o.– Fr./Dm (Verpackung und Porto).

Ebenfalls noch erhältlich sind SIGN 11–18 (zusammen für 3o.– Fr./ 4o.– Dm inkl.Porto). Bezug über SIGN (siehe Adresse auf Seite 1).

Beinahekollision zwischen Boeing und UFO !

Ein unbekanntes Flugobjekt hat im Sommer vergangenen Jahres die Besatzung einer Boeing 737 beim Anflug auf den Londoner Flughafen Gatwick erschreckt. Dies teilte am 27.4.92 das britische Luftfahramt mit. Der Co-Pilot habe beobachtet, wie das rautenförmige Objekt die Maschine in etwa 1oo Meter Entfernung über der rechten Tragfläche passierte. Zur selben Zeit hatten Radarbeobachter unidentifizerte Ziele in der Nähe geortet. Die Erklärung, es könnte sich beim Objekt um einen schwarzen Wetterballon handeln, schliesst der Pilot aus : "Normalerweise erreichen solche Ballone nicht diese Höhe".

Bob Lazar : Eine der interessantesten Quellen in der modernen UFO-Forschung

Stellungnahme zum Artikel in SIGN 18

von Illobrand von Ludwiger

Im Gegensatz zu so vielen Enthüllern (Virgil Armstrong, John Lear, Bill Cooper u.a.) vermeidet es Lazar an irgendwelchen Konferenzen teilzunehmen. Seine Berichte spricht er in den Räumen einer Fernsehanstalt in Las Vegas in die Kameras. Lazars Behauptungen sind von so grosser Bedeutung, dass sie, wenn sie stimmen, in der Tat 'an die grosse Glocke' gehängt werden sollten. Dies ist auch Lazars Absicht. Er will die Oeffentlichkeit darauf aufmerksam machen, dass ihr die interessantesten Objekte vorenthalten werden, die die Menschheit je zu Gesicht bekommen hat : Geräte mit einer kaum zu fassenden Technologie, die aus der Zukunft zu stammen scheint.

Man müsste Lazar persönlich sprechen können, um sich ein abschliessendes Bild von seiner Glaubwürdigkeit zu machen. Anlässlich meiner letzten Amerika-Reise war es jedenfalls nicht möglich, ihn zu treffen. Andere Kollegen,wie z.B. Dr.Jacques Vallée, konnten sich in persönlichen Gesprächen von Lazar ein Bild machen. Vallée meint (in 'Revelations',1991), dass er einen Physiker-Kollegen vor sich gehabt hätte, der glaubwürdig erschien.

Sein Motiv, sich an die Oeffentlichkeit zu wenden, scheint recht einleuchtend. Er ist entsetzt darüber, dass sich das Back-engineering Team aus Leuten mit mässigen Fachkenntnissen (wie etwa den seinen) zusammensetzt, nicht aber aus ausgesuchten Genies, um eine derart fremdartige Technologie zu untersuchen. Was zählt, ist der Grad der Clearence-Fähigkeit der Mitarbeiter. Wer die Militärs kennt, weiss, dass diese genau so denken. Eigentlich ist es recht erstaunlich, dass Bob Lazar nicht schlimmere Dinge passiert sind als Rufmord, Verhaftungen und Versuche, ihn unter Drogen zu setzen.

Versuchen wir einmal , seine Behauptungen auf Widersprüche hin abzusuchen. Er sagt, dass er 9 Scheiben im Hangar und eine im Flug gesehen hat. In einer der Scheiben sollte er den Antriebsmechanismus untersuchen. Im Mai 1987 hatten bereits andere Kollegen den Antriebsmotor im unabgeschirmten, bzw. offenen Zustand arbeiten lassen, wobei

Der Autor : Illobrand von Ludwiger ist Leiter der Wissenschaftler-Vereinigung MUFON-CES, die sich sehr intensiv mit UFO-Phänomenen befasst. Hauptberuflich als Physiker und Systemanalytiker tätig,hat er diese Tage ein neues Buch veröffentlicht : 'Der Stand der UFO-Forschung' (Verlag 2oo1). Von Ludwiger ist zur Zeit wohl der beste Kenner der UFO-Materie im deutschsprachigen Raum.

dieser explodiert war. Man hatte demnach, als Lazar im Dezember 1988 zum Team stiess, gewusst, wie man die Energie auslösen konnte. Mit einfachen Messgeräten konnte man nachweisen, dass Protonen auf eine Masse geschossen wurden, die durch Aktivierung überwiegend Antiteilchen und eine Art Wellen freisetzte, welche sich – wie Mikrowellen – in Hohlleitern konzentrieren liessen und anscheinend Gravitationswellen waren. Diese Fakten waren also bereits gefunden worden. Lazar hatte jetzt die Aufgabe , das unbekannte Material zu untersuchen, er durfte eine Probe offenbar mit nach Hause nehmen und in Los Alamos untersuchen. Er konnte sie mit einem Massenspektrometer analysieren und fand, dass er ein stabiles Material der Ordnungszahl 115 in den Händen hatte. Mit Sicherheit hat er dann dieses Material mit Elektronen (Beta-Strahlen), mit Gamma-Strahlen und mit Alpha- und Protonenstrahlen beschossen und dabei wieder ein Massenspektrum erstellt. Hier konnte er feststellen, dass das Element mit der Ordnungszahl Z=116 und einige andere Elemente aufgetreten waren.

Tatsächlich erwartet man in der Gegend um Z=114 ein stabiles Element. Lazar meint, dass diese Elemente nicht auf der Erde zu finden sind. Darin irrt er sich. Aber das spricht nicht gegen seinen Bericht. Das Team konnte sich auch nicht erklären, woher die Gravitationswellen kommen sollen (Teller und alle anderen Physiker übrigens auch nicht). Weil er diese jedoch registrieren konnte, glaubt er, dass die starken Kernkräfte gleichbedeutend mit einer zweiten Art von Gravitation sein müssten. Die Reichweite der Kernkräfte ist extrem kurz. Lazar meint, man könne sie nicht bündeln. Wieder spricht das nicht gegen seine Behauptung, dass sich tatsächlich Gravitationswellen vom Element 115 freisetzen lassen. Wie soll er das auch verstehen ?

Wir haben im MUFON-CES Band 6 (1978) auf Seite 338 beschrieben, wie sich Gravitationswellen von bestimmten Neutronenkonfigurationen abspalten lassen sollten. Dieser Aufsatz ist Lazar natürlich nicht bekannt.

Lazar schreibt auch, dass starke Gravitationsfelder die Raum-Zeit-Geometrie verzerren können, so dass sogar Lichtstrahlen wie in einem dichteren Medium gekrümmt werden können. Das ist im Prinzip auch richtig. Doch müssten die erforderlichen Gravitationsfelder bereits so stark sein, dass Objekte in der Nähe starken mechanischen Belastungen ausgesetzt wären. Ob sich ein Objekt in starken Gravitationsfeldern unsichtbar machen könnte, wage ich daher zu bezweifeln. Es scheint mehr ein 'Gedankenexperiment' Lazars zu sein. Er sagt denn auch ganz richtig, dass man mit dem Gravitationsantrieb nur im irdischen Gravitaionsfeld fliegen könnte. Im Weltraum bräuchte man einen anderen Antrieb, was er an anderer Stelle (Lindemann : UFOs and the Alien Presence, 1991) auch erklärt hat. Er berichtet, dass seine Kollegen nicht dahinterkamen, wie der andere Antrieb funktionierte. Auch diese Feststellung muss man erwarten. Natürlich spekuliert Lazar nur, wenn er vemutet, dass man mit dem Gravitationsantrieb bis auf nahe Lichtgeschwindigkeit beschleunigen und interstellare Reisen ausführen könnte. (Lichtgeschwindigkeit wäre für Interstellarreisen noch viel zu langsam !).

Die 'Gravitations-Verstärker' – wie Lazar die Generatoren nennt – senden gepulste Strahlung aus. Das ist etwas, was wir schon immer aus der Lichtanregung der die UFOs umgebenden Luft und aus den registrierten gepulsten Magnetfeldern geschlossen hatten.

Die Projekte, an denen Lazar nicht mitgearbeitet hatte, müssen nicht die Ziele gehabt haben, wie sie Lazar begreift. Project Sidekick soll sich mit der Bündelung von Neutronen-Strahlen durch Gravitationswellen beschäftigt haben. Mag sein. Doch Project Looking Glass wird mit Sicherheit nichts damit zu tun gehabt haben, ein Verfahren zu finden, mit dem man in die Vergangenheit blicken kann, wie sich das (1896) bereits Kurt Lasswitz ausgedacht hatte. Vielmehr wird man an theoretische Möglichkeiten gedacht

LESER-BRIEFE

"Gestern erhielt ich die neueste Ausgabe Ihrer interessanten Zeitschrift zugestellt. Für Ihre gelungene Arbeit möchte ich Ihnen ein grosses Kompliment machen. Ganz herzlichen Dank !"
(A.Lottenbach, Schweiz)

"Machen Sie weiter so ! Ihre Zeitschrift wird von Mal zu Mal besser. Ich kann sie nur weiter empfehlen."
(F.Seeberger, Deutschland)

"SIGN berichtet, und das in auch äusserlich ansprechender, stets erfreulich übersichtlich-kompakter Form, über die Themenbereiche UFOs, Prä-Astronautik und Grenzwissenschaften. SIGN ist zum Muss für alle an jenen Themen interessierten Laien, Hobbyforscher und 'Profis' geworden. Weiter so !"
(W.J.Langbein, Deutschland)

haben, unter Einbeziehung starker Gravitationsfelder Reisen in die Vergangenheit zu realisieren.

Ob Lazar tatsächlich Bücher von Ausserirdischen oder nur zur Desinformation von Sicherheitsleuten hergestellte Schriften gelesen hat, weiss selbst er nicht endgültig zu sagen. Besonders die Erwähnung von Zeta Reticuli riecht meiner Meinung nach etwas verdächtig. Zeta Reticuli ist nämlich ein Doppelsternsystem. Und Doppelsternsysteme können nur unter seltenen Umständen stabile Planetenbahnen ausbilden, nicht aber gleich deren vier, wie behauptet.

Fazit : Lazar hat sich weder in Widersprüche verwickelt, noch berichtet er von physikalisch unmöglichen Vorgängen, soweit er die Dinge selbst gesehen und untersucht hat. Was er an Theorien bringt, ist nicht immer richtig. Aber Lazar ist eben auch kein Theoretiker und versteht eigentlich nicht, was ihm begegnet ist. Die aus den Büchern stammenden Geschichten könnten meiner Meinung nach zum Cover-up gehören. Lazar bleibt auf Fälle weiterhin eine der interessantesten Quellen in der modernen UFO-Forschung.

UFO über Medjugorje

In der aktuellen Ausgabe des 'International UFO Reporter' veröffentlichte der amerikanische UFO-Experte Bruce Maccabee die Aufnahme eines unidentifizerbaren Flugkörpers, der am 19.9.1991 über Medjugorje aufgenommen wurde. Die Zeugin konnte sich allerdings nicht daran erinnern, den Flugkörper zur Zeit der Aufnahme gesehen zu haben.

Medjugorje war in letzter Zeit vor allem durch die dort beobachteten Marienerscheinungen in die Schlagzeilen geraten.